

ANHANG D Vorgabenverteilung

Regel 33-4 der Golfregeln verlangt von Spielleitungen zwingend, die Verteilung der Vorgaben auf die Löcher bekannt zu geben.

Die Bekanntgabe der Vorgabenverteilung hat also für jedes Wettspiel (unabhängig von der Frage, ob das Wettspiel vorgabenwirksam ist) und jede EDS-Runde zu erfolgen. Es empfiehlt sich eine einmalige Festlegung auf unbestimmte Zeit. Jedenfalls sollten Änderungen während einer Spielsaison vermieden werden.

Um ein weitgehend einheitliches Verfahren sicherzustellen, sollte Folgendes beachtet werden:

- a) Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Vorgabenverteilung tatsächlich keinen Einfluss auf die Stableford-Ergebnisse und damit auf die Vorgabenfortschreibung hat.
- b) Es ist wichtig, dass Vorgabenschläge von jeglichem Vorgabenunterschied gleichmäßig über die 18 Löcher verteilt gegeben werden.
- c) Dies wird bestmöglich erreicht, in dem die ungeraden Nummern (1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17) des Vorgabenverteilungsschlüssels auf den längeren neun Löchern des Platzes vergeben werden und die geraden Nummern (2, 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18) auf den kürzeren neun Löchern.
Hinweis: Bei Wettspielen über neun Löcher dürfen nur ungerade Vorgabenverteilungsziffern angewandt werden, da in der Software die richtige Berechnung der gerundeten Spielvorgabe hiervon abhängt.
Für Wettspiele über neun Löcher müssen die zu spielenden Löcher jedoch mit ungeraden Vorgabenverteilungsschlüsseln versehen werden, da sonst das von der Clubverwaltungssoftware angewandte Verfahren zur Berechnung der Spielvorgabe die Vorgabenschläge nicht richtig zuweist.
- d) Das Durchschnittsbruttoergebnis über Par eines Loches ist ein Kennzeichen für seine Schwierigkeit.
- e) Es sollte versucht werden, für Damen und Herren eine gemeinsame Vorgabenverteilung festzusetzen.
- f) Der Spieler, der Vorgabenschläge erhält, sollte diese zuerst auf dem schwierigsten Par-5-Loch erhalten, danach auf dem schwierigsten Par-4-Loch und dann auf den restlichen Par-5-Löchern. Anschließend folgen die weiteren Par-4-Löcher und zum Schluss die Par-3-Löcher.
- g) Ein sehr schweres Par-3-Loch kann schwieriger eingestuft werden als ein Par 4. Schwierige Löcher sind im Allgemeinen die Löcher, bei denen ein durchschnittlicher Spieler nicht mit zwei Schlägen weniger als dem Par des Lochs das Grün erreichen kann.

Die Zuordnung der Vorgabenverteilung auf die Löcher kann wie folgt geschehen:

- a) Die Löcher werden in sechs Gruppen von drei Löchern aufgeteilt (1, 2, 3 / 4, 5, 6 / usw.).
- b) Die Vorgabenverteilung 1 wird nicht auf die Löcher 1-3 oder 16-18 gelegt.
- c) Die Summe der Vorgabenverteilung der sechs Gruppen sollte 27-30 betragen.
- d) Die ungeraden Zahlen werden auf den ersten neun Löchern vergeben und die geraden auf den zweiten neun Löchern oder umgekehrt (Neun-Löcher-Wettspiele werden mit einer ungeraden Vorgabenverteilung gespielt).
- e) Die Vorgabenverteilungen 1-6 sollen nicht auf benachbarten Löchern liegen.

Beispiel:

Vorgabenverteilung 1 auf das schwierigste der Löcher 7, 8, 9 vergeben (4, 5, 6 bei neun Löchern).

Vorgabenverteilung 2 auf das schwierigste der Löcher 13, 14, 15 vergeben.

Vorgabenverteilung 3 auf das schwierigste der Löcher 4, 5, 6 vergeben (7, 8, 9 bei neun Löchern).

Vorgabenverteilung 4 auf das schwierigste der Löcher 10, 11, 12 vergeben.

Vorgabenverteilung 5 auf das schwierigste der Löcher 1, 2, 3 vergeben.

Vorgabenverteilung 6 auf das schwierigste der Löcher 16, 17, 18 vergeben.

Die Vorgabenverteilungen 7-12 werden gleichmäßig über die sechs Gruppen verteilt; „7“ muss nicht in die Gruppe 7,8,9 passen.

Die Vorgabenverteilungen 13-18 werden anschließend auf die gleiche Art vergeben.

Ergebnis:

Löcher 1, 2, 3	Vorgabenverteilung 5, 7, 15	Summe: 27
Löcher 4, 5, 6	Vorgabenverteilung 3, 11, 13	Summe: 27
Löcher 7, 8, 9	Vorgabenverteilung 1, 9, 17	Summe: 27
Löcher 10, 11, 12	Vorgabenverteilung 4, 12, 14	Summe: 30
Löcher 13, 14, 15	Vorgabenverteilung 2, 10, 18	Summe: 30
Löcher 16, 17, 18	Vorgabenverteilung 6, 8, 16	Summe: 30

Anmerkung 1:

Par ist kein Maß für die Schwierigkeit eines Platzes. Lange Par-3- und Par-4-Löcher werden oft vor Par-5-Löchern mit niedrigen Vorgabenverteilungsschlüsseln versehen, weil es einfacher zu sein scheint, auf dem Par 5 ein Par zu spielen als auf den beiden Par-3- und Par-4-Löchern. Die langen Par-3- und Par-4-Löcher sind jedoch oft für den guten Spieler schwer in Par zu spielen, sind aber einfache Bogey-Löcher für einen Spieler mit hoher Vorgabe. Die Schwierigkeit im Verhältnis zum Par sollte daher bei der Aufstellung der Vorgabenverteilung nicht beachtet werden. Ausnahme: Ein Golfclub gibt Vorgabenschläge im Lochspiel auf den „Differenzlöchern“, siehe Anhang D, Vorgabenzuteilung.

Anmerkung 2:

Bei der Aufstellung der Vorgabenverteilung sollte beachtet werden, dass gerade in der Mehrzahl der privaten Lochspiele nur wenige Vorgabenschläge gegeben werden (da häufig Spieler vergleichbaren Spielpotenzials gegeneinander spielen), was eine gleichmäßige Verteilung der Vorgabenschläge wichtig erscheinen lässt.